

Essen lädt ein!

Der Deutsche Schwerhörigenbund Ortsverein Essen e.V. wurde vor 100 Jahren am 18. Februar 1918 als Not- und Schutzgemeinschaft gegründet. Dieses besondere Jubiläum möchten wir am Freitag, den 19. Oktober mit einem "Tag der Selbsthilfe" und am 20. Oktober mit einem Festabend feiern. Schon heute sagen wir ein ganz herzliches Willkommen in unserer Stadt an der Ruhr.

Essen, eine Stadt mitten im Ruhrgebiet mit vielen Facetten und Gegensätzen. Eine Stadt der Kohle und des Stahlbaus. Krupp und Thyssen, die führenden Unternehmen früherer Jahre. Heute erinnern nur noch stillgelegte Zechen und alte Hallen an die alten Zeiten. Ruhrmetropole, UNESCO Erbe Zeche Zollverein, 2010 Kulturhauptstadt Europas, 2013 Europaaktive Kommune NRW, 2017 Grüne Hauptstadt Europas.

Das sind Schlagworte, mit denen man heutzutage die Stadt Essen beschreiben kann. Essen ist längst zu einer interessanten Metropole für Städtereisen geworden. Locken doch Zeche Zollverein, Villa Hügel, Collosseum, unsere Theater und das Opernhaus mit vielen interessanten Angeboten. Aber auch zum Einkaufen und Bummeln kommen viele hier her. Zum Entspannen geht es dann in die GRUGA oder zum Baldeneysee.

Überall stößt man auf die Geschichte unserer Stadt. Wurden alte Gebäude doch nicht einfach abgerissen sondern für andere Angebote genutzt. Unser Collosseum, die ehemaligen Werkshallen der Firma Thyssen, wird heutzutage als Musicaltheater genutzt. Ein Theater mit seinem ganz eigenen Charme. Unser Weltkulturerbe, Zeche Zollverein bietet neben der eigenen Geschichte des Bergbaus immer wieder interessante Ausstellungen an. Das Zuhause der Familie Krupp, die Villa Hügel mit interessanten Ausstellungen ist immer wieder einen Besuch wert.

Der Essener Dom in der Innenstadt mit seiner bedeutenden Sammlung an kirchlichen Kunstwerken in Deutschland (Schwarzes Gold) und die Schatzkammer St. Ludgerus in Essen Werden beherbergen wunderbare Schatztümer, die man dort besichtigen kann. Essen ist Grün. Gegenüber nach anderen Städten hat die Stadt Essen es geschafft, sehr viele grüne Flächen zu erhalten.

Der Grugapark lädt ein zum entspannten, Verweilen auf Bänken oder dem Rasen und bietet nebenher eine Vielzahl von Pflanzen zum Betrachten. Öfter mal ein Eichhörnchen als Querfußgänger ist schon fast der Regelfall. Auch das Parkleuten am Anfang jeden Jahres ist ein spezieller Augenschmaus am Abend.

Direkt daneben sind die Messehallen mit ihren immer wieder interessanten Ausstellungen wie z.B. der "Techno Classica" Oldtimer und Prestige-Automobile, "Euro-Teddy" Teddybären und Steiffiermesse, "Spiele" Internationale Spieletage, "Essen Motor Show" sportliche Fahrzeuge, "Equitana" Weltmesse des Pferde- und Reitsport, "Mode Heim Handwerk" für einfach schöner leben, wo auch der DSB-Essen seit über 25 Jahren einen Stand bei den Selbsthilfegruppen anbietet.

Der Baldeneysee ist der größte Ruhrstausee von insgesamt 6 Stauseen. Um diesen zu errichten, benötigte man Grundstücke der Familie Krupp. Doch erst, als Gustav Krupp von Bohlen und Halbach zu gesichert bekam, dass von seiner Villa Hügel der See zu sehen sei, gab dieser sein Einverständnis zum Bau des Stausees. Der See ist ein Naherholungsgebiet mit Freibad und Sportstätten (ca. 25 Segelvereine). Er hat eine Größe von 2,64 Km², eine Länge von 7,8 Km, eine Breite von 355m und liegt im Süden von Essen. Durch ausgebaute Fuß- und Radwege rund um den See, mit einer Länge von 14 Km, finden hier auch seit 1963 der Marathon Rund um den Baldeneysee statt.

Die Zeche Zollverein war bis 1986 ein aktives Steinkohlebergwerk in Essen und zählt seit 2001 zum Welterbe der UNESCO. Nach der Stilllegung erfolgte der Wandel von der Industriestruktur zur Industriekultur. Es entwickelten sich eine enorme artenreiche Flora und Fauna, welche als Industrienatur bezeichnet wird. Der heutige Zollverein-Park lädt die Bevölkerung und die Touristen ein, diesen Wandel zu besichtigen und in den Restaurants und Cafés ihr leibliches Wohl aufzufrischen.

Auch die Essener Innenstadt lädt ein zum Bummeln, Besichtigen, Bestaunen und selbstverständlich auch zum Einkauf. Essen mit seinen vielen Geschäften und der Fußgängerzone macht den Einkauf zum Erlebnis. Kulinarisches und Sehenswertes lassen einen immer wieder verweilen.

Das Glockenspiel in der Fußgängerzone ist ein Geschenk von Josef Deiter (Uhrenhaus Deiter) aus dem Jahr 1928 für die Kundentreue der Essener Bürger. 1940 wurden die Glocken auf Bauernhöfen versteckt, um der Einschmelzung für die nationalsozialistische Kriegswirtschaft zu entgehen. 1948 war die Wiedereröffnung, 1955/56 kam noch die Glasmosaik-Fassade dazu und 1958 und 1970 wurden die beweglichen Figuren ergänzt.

Der Kennedyplatz ist ein zentraler Platz der Stadt Essen. Er war vor dem 2. Weltkrieg dicht bebaut, wurde aber 1953 zur Freifläche der Innenstadt und bekam 1954 den Namen Gildenplatz für die Betonung der Bürger- und Kaufmannschaft. Als 1963 der US-Präsident John F. Kennedy ermordet wurde, kam man überein den Platz in "Kennedyplatz" um zu benennen, in Gedenken des Ermordeten. 1989 bekam der Kennedyplatz seine letzte Umgestaltung, in diesem Zuge wurde auch eine Tiefgarage unter dem Platz gebaut.

Heute finden auf diesem Platz immer wieder Events statt. So auch der Weihnachtsmarkt, welcher sich bis in die anderen Fußgängerzonen verzweigt. Aber mit dem Weihnachtsmarktende ist noch nicht Schluss. Es folgt im Januar bis März das "Essen On Ice", wo der Platz eine Eisfläche erhält und auch bei etwas wärmeren Temperaturen man noch seinen Schlittschuh anziehen kann, um ein paar Runden zu drehen.

Zwischen den vielen kulinarischen Genüssen durch die Fußgängerzone sei hier noch eine andere Aktration benannt, das GOP Varieté Theater. Hier in Essen entstand 1996 das 2. von bis heute 7 GOP Häusern. Ein Saal mit gedeckten Tischen für das leibliche Wohl und eine Bühne mit Shows und Attraktionen bereiten dem Besucher einen unvergesslichen Tag.

Das alles ist Essen! Unsere Stadt an der Ruhr. Und der Ortsverein Essen ist mittendrin.

Ilse und Rainer Grinz